

Bessere Düngungserfolge durch Jauche- und Güllebehandlung

1. Folgende Gründe lassen es heute geboten erscheinen, den Wirtschaftsdüngern wieder mehr Beachtung zu schenken:

- Bessere Nutzung des wirtschaftseigenen Nährstoffanfalles.
- Verringerung der Baraufwendungen.
- Erzielung einer größeren wirtschaftlichen Unabhängigkeit.
- Sicherere Lebensmittelversorgung aus der inländischen Erzeugung im Krisenfall.

2. Warum ist es wichtig, der richtigen Behandlung der Wirtschaftsdünger die nötige Aufmerksamkeit zu schenken?

Wirtschaftsdünger sind etwas Lebendiges. Sie sind voller Lebewesen, die an und in ihnen arbeiten. Ganz gleichgültig, ob und was wir mit den Wirtschaftsdüngern ab dem Zeitpunkt, in dem sie anfallen, tun: Es gehen Tag für Tag Veränderungen vor sich. Ob diese Veränderungen in eine von uns erwünschte oder unerwünschte Richtung gehen, hängt ab

- entweder von den Bedingungen, die für die Verrottung bzw. Vergärung vorhanden sind
- oder von den Bedingungen, die wir hierfür schaffen.

In der Silowirtschaft, in der Käseerei, in der Weinbereitung usw. wird versucht, durch entsprechende Beeinflussung und Lenkung jene Mikroorganismen zu fördern, die für die Erzielung guter Qualitäten erforderlich sind.

Bei der Wirtschaftsdüngerbehandlung überlässt man es meist dem Zufall, was die einen oder anderen – erwünschten oder weniger erwünschten – Mikroorganismen aus dem anfallenden Mist bzw. der Jauche und Gülle machen. Auch hier sollten wir uns fragen, wie wir mit Hilfe der Mikroorganismen zu bestmöglichen Ergebnissen kommen.

3. Was soll durch die Güllebehandlung erreicht werden:

a) Die Bildung von Schadstoffen soll verhindert werden.

Dass sich in Jauche und Gülle solche bilden, zeigt sich in folgender Weise:

- Sie verbreiten einen sehr unangenehmen Gestank.
- Sie schädigen und dezimieren das Bodenleben (die Regenwürmer kommen an die Oberfläche und verenden dort, was mit den nicht sichtbaren Mikroorganismen geschieht, kann man nur ahnen).
- Sie schädigen die Wurzeln der feinen Untergräser. Es bildet sich eine typische Gülleflora.
- Im fortgeschrittenen Zustand kommt es durch starke Güllerei zu einer Entmineralisierung der obersten Bodenschichten und zu Kahlstellen auf dem Grünland.

- Selbstverständlich beeinflussen Bodengesundheit und Futterqualität die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Tiere.

b) Nährstoffverluste sollen so gut als möglich vermieden werden.

Bei der Ausbringung flüssiger Dünger ist die Gefahr der Auswaschung besonders groß.

c) Die Vergärung der Gülle soll in eine erwünschte Richtung gelenkt werden.

d) Durch die Güllebehandlung soll es möglich gemacht werden, die Gülle während der Vegetationszeit jederzeit auszubringen.

In Fremdenverkehrsgebieten stößt die Gülleausbringung, gerade in der Hauptvegetationszeit, in welcher sie den größten Nutzen bringen würde, oft wegen des Gestankes auf große Schwierigkeiten.

4. **Wie kann man eine Schadstoffbildung bei der Güllevergärung hintanhalten?**

Bei Luftmangel kommt es in der Güllegrube zur Bildung von unerwünschten Stoffen wie Benzoesäure, Phenol, Kresol, Schwefelwasserstoff, Merkaptanen, Skatol, Indol etc.

Durch die Güllebelüftung und damit durch Sauerstoffzufuhr ist es möglich, die Bildung dieser unerwünschten Stoffe, die großen Gestank sowie eine Boden- und Pflanzenschädigung verursachen, hintanzuhalten.

Die Luftzufuhr in die Güllegrube kann in verschiedenster Form und mit den verschiedensten Belüftungssystemen erfolgen. Die Belüftungsdauer und Belüftungsabstände hängen von verschiedensten Faktoren ab. Das Ziel muss sein, möglichst kostengünstige Belüftungssysteme zu finden. Manche Bauern stellen sich auch selbst Güllebelüfter her.

5. **Wie können die Nährstoffverluste bei der Gülleanwendung herabgesetzt werden?**

Dies ist durch die Beigabe von Zusätzen möglich. Als solche werden verwendet:

- a) Wasser (es kann Ammoniak binden)
- b) lehmige Erde (in Form einer Brühe)
- c) Urgesteinsmehl (meist schon im Stall)
- d) verschiedene Firmenpräparate

Mineralische Stoffe (b, c und z. T. d) haben ein oberflächliches Bindungsvermögen. Je feiner sie sind, umso größer ist jenes. Hiedurch sind sie in der Lage, Nährstoffe oberflächlich festzuhalten und vor Verflüchtigung und Auswaschung zu bewahren. Wie die praktische Erfahrung zeigt, sind sie auch in der Lage, Schadstoffe zu binden. Außerdem wird durch den Zusatz der vorgenannten mineralischen Stoffe der Entmineralisierung des Bodens entgegen gewirkt. Bei starker Entmineralisierung der obersten Bodenschicht auf dem Grünland hat auch die direkte Ausbringung von Urgesteinsmehl schon gute Erfolge gebracht.

6. **Wie kann die Vergärung von Jauche und Gülle noch beeinflusst werden?**

Wie aus den vorgenannten Ausführungen hervorgeht, dienen sowohl die Belüftung wie die Maßnahmen zur Vermeidung von Verlusten dazu, die Gärung in die gewünschte Richtung zu lenken. Weitere Mittel, um die Gärung zu beeinflussen, wären die Zugabe von Strohmehl (allerdings ist das Mahlen von Stroh sehr energieaufwendig und kommt daher selten in Frage), die Zugabe von Kompost (er stellt eine Art Bakterienimpfung dar) sowie die Zugabe von Kehrlicht etc.

7. Die Ausbringung der Jauche und Gülle

Richtig behandelte Gülle kann und soll bei schönem Wetter ausgebracht werden. Solcherart behandelte Gülle brennt auch nicht und verbreitet nicht den starken und lange anhaltenden Geruch nicht behandelter Gülle.

Für die Ausbringung gilt: Gib wenig (z. B. 1 Liter pro m²) und komm dafür oft. Sehr wichtig ist auch die gleichmäßige Verteilung.

Durch die Ausbringung bei trockenem Wetter entstehen viel weniger Druckschäden als bei einer Ausbringung bei Feuchtwetter.